

Energieberater-Umfrage 2023 zur Modernisierung des Gebäudebestandes

Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG), in Kooperation mit dem Deutschen Energieberater Netzwerk e.V. (DEN) und dem Energieberaterverband GIH Bundesverband e.V.

Hintergrund

Das **Erreichen der Klimaschutzziele** und damit die **Reduzierung der CO₂-Emissionen** ist eine zentrale Aufgabe der heutigen Zeit. Der Gebäudesektor verantwortet dabei einen signifikanten Anteil. Die Klimaziele wurden in den letzten Jahren im Gebäudesektor jedoch **verfehlt**.¹ Denn die Immobilien in Deutschland sind alles andere als klimafit, **30 Prozent der Gebäude** befinden sich in den **schlechtesten Effizienzklassen G und H**.²

Die unabhängigen und neutralen **Energieberatenden** spielen mit ihrem fachlichen Knowhow und dem direkten Draht zu den Immobilieneigentümern eine äußerst **wichtige Rolle**. Der Gebäudebestand in Deutschland ist sehr heterogen, und ein **Sanierungsvorhaben ist meist komplex**. Daher können Immobilieneigentümer die notwendigen Maßnahmen nicht selbst planen. Die Energieberatenden haben aufgrund ihrer **jahrelangen Erfahrungen vor Ort** den besten Überblick, welche Maßnahmen bei der Energiewende im Gebäudebestand zielführend sind.³

Teilnehmende Energieberaterverbände und Initiator

- Das **Deutsche Energieberater Netzwerk (DEN) e.V.** ist ein Zusammenschluss hochqualifizierter Ingenieure, Architekten, Planungsbüros, Handwerksmeister und Techniker. Das DEN hat eine Qualitätsrichtlinie für die Energieberatung im Bereich Wohngebäude erlassen, die als marktführend gilt. Der Verein wurde im Jahr 2001 gegründet, und es sind bis heute mehr als 800 Büros dem Netzwerk angeschlossen, die ihre Dienstleistungen flächendeckend in ganz Deutschland anbieten.
- Der **Bundesverband GIH e.V.** ist Dachverband von 13 Mitgliedsvereinen in den Bundesländern. Gemeinsam repräsentieren sie die im Verband organisierten Energieexperten. Sie übernehmen Beratungsleistungen für Wohngebäude, Gewerbe und Industrie sowie Kommunen. Weitere Angebote wie Baubegleitung, Wärmebilder oder Luftdichtheitsmessungen runden ihr Leistungsspektrum ab. Die ersten

1 Prüfbericht zur Berechnung der deutschen Treibhausgasemissionen für das Jahr 2021, Prüfung und Bewertung der Emissionsdaten gemäß § 12 Abs. 1 Bundes-Klimaschutzgesetz, Expertenrat für Klimafragen (ERK)

2 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz:

https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Studien/vorbereitende-untersuchungen-zur-langfristigen-renovierungsstrategie-ergaenzung.pdf?__blob=publicationFile&v=1

3 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz:

<https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Dossier/energieberatung-uebersicht.html>

Landesverbände gründeten sich 1999 und schlossen sich 2001 zum Bundesverband GIH e.V. zusammen. Heute zählt der Bundesverband mehr als 3.800 Mitglieder.

- Der **BuVEG – Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG)** repräsentiert alle an der Gebäudehülle beteiligten Produkte. Dazu gehören Hersteller von Steinen, Fenstern, Türen, Fassaden, Putzsystemen und Dämmstoffen. Ein Schwerpunkt der Arbeit bildet die Klimapolitik: Die effiziente Gebäudehülle ist für das Erreichen der Klimaschutzziele unabdingbar und spielt sowohl bei der Wertsteigerung einer Immobilie als auch für Komfort und Gesundheit eine wichtige Rolle. Der BuVEG wurde im Jahr 2016 gegründet.

Ziel und Studienmethodik

Ziel der Umfrage ist es, die konkreten Erfahrungen und Erkenntnisse derjenigen zu ermitteln, die sich täglich konkret mit Gebäudemodernisierung, Fördermaßnahmen und letztlich der Umsetzung der Klimaschutzziele des Gebäudesektors in der Praxis befassen. Aufgrund dieser Tatsache können die Befragten über die Maßnahmen und Vorhaben der Politik umfassend Auskunft geben und identifizieren Nachholbedarf und Hemmnisse.

Die „Energieberater-Umfrage zur Modernisierung des Gebäudebestands 2023“ wurde online im Zeitraum 10. Juli 2022 bis 21. August 2023 in einem zuvor selektierten Panel durchgeführt. 237 Personen haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt.

Die Umfrage wurde bereits zum dritten Mal durchgeführt, im Abstand von einem Jahr. Die ausführlichen Ergebnisse der Befragungen aus den Jahren 2021 und 2022 finden Sie hier:

- 2021: <https://bit.ly/3DpvpX4>
- 2022: <http://bit.ly/3EipNNI>

Ergebnisse und Bewertung

Marita Klempnow, Vorständin des Deutschen Energieberater Netzwerks (DEN) e.V.:

„Wir brauchen dringend klimaresiliente Gebäude. Daher ist es nicht ausreichend nur die Energieträger zu wechseln. Denn so geraten wir in neue Abhängigkeiten und tragen auch noch zur Umweltzerstörung in Drittländern bei. Wir müssen an den gigantischen Ressourcenverbrauch im Gebäudebereich ran. Der Schlüssel dazu ist eine Verstetigung und Entbürokratisierung des Ordnungsrechts und der Förderung, damit die Investitions- und Planungssicherheit für Immobilieneigentümer gesichert werden kann. Die Hinweise aus der Praxis der Energieberatenden dürfen nicht länger ignoriert werden.“

Benjamin Weismann, Geschäftsführer des Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerker – Bundesverband e.V. (GIH):

„Die Umfrage zeigt, dass Energieberatende in der Gebäudehülle den größten Nachholbedarf sehen. Warum verharren in der Einzelmaßnahmen-Förderung der BEG ab 2024 energetische Dämmmaßnahmen bei 15 bzw. 20 Prozent und Heizungen werden mit bis zu viermal so hohen Fördersätzen ausgestattet? Gebäudehülle und Technik sind beide wichtig und sollten gleich gefördert werden. Maßnahmen müssen gemeinsam betrachtet und ganzheitlich

umgesetzt werden – idealerweise nach einem individuelle Sanierungsfahrplan als Effizienzhaus. Nur so schaffen wir die Energiewende.“

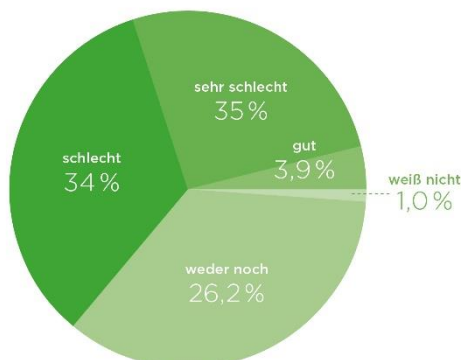
Jan Peter Hinrichs, Geschäftsführer des Bundesverbands energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG):

„Die Ergebnisse der Energieberaterumfrage zeigen unmissverständlich, dass die Bundesregierung bei der Modernisierung des Gebäudebestands die falschen Schwerpunkte bei den Maßnahmen setzt und diese auch vor Ort bei den Menschen nicht greifen. Dass die energetische Sanierung der Gebäudehülle laut den Energieberatenden der wichtigste Hebel ist, wird von der Politik ignoriert. Obwohl die großen Klimastudien - allen voran die Langfristszenarien der Bundesregierung selbst - zeigen, dass ohne eine signifikante Verbrauchsreduzierung durch Sanierungen das Ziel der Treibhausgasneutralität nicht erreichbar sein wird. Politisches Handeln und die Realität vor Ort fallen was die Zukunftsfähigkeit des Gebäudestands betrifft, immer weiter auseinander.“

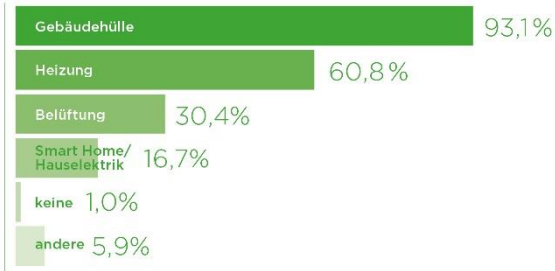
Die Energieberatenden beurteilen das Vorankommen der Bundesregierung insgesamt mit fast 70 Prozent als „schlecht“, ebenso meinen rund 70 Prozent, dass bis 2045 keine Klimaneutralität im Gebäudesektor erreicht werden kann. Dies hat sich über die letzten drei Jahre der Befragung verstetigt. Einhellig bescheinigen die Experten, dass beim Gebäudebestand in Deutschland Maßnahmen an der Gebäudehülle den größten Nachholbedarf haben. Auch im dritten Jahr der Umfrage landet die Gebäudehülle mit knapp 91% auf Platz 1, was die Versäumnisse betrifft. Es folgen Heizungsanlagen (61 Prozent) und Lüftungsanlagen (30 Prozent).

Förderanreize allein seien nicht der Schlüssel, Maßnahmen wie die „verpflichtende Beratung“ (knapp 65 Prozent), „Ordnungsrecht“ (ca. 56 Prozent) und „Vollzugskontrolle“ (ca. 56 Prozent), müssten außerdem mehr Raum erhalten. Bei der Umsetzung der Sanierungen durch Handwerksbetriebe geben die Befragten an, dass Maßnahmen an der Gebäudehülle derzeit mittel- bis langfristig möglich wären. Auf den Wechsel einer Heizungsanlage müssten Immobilieneigentümer aktuell lange bis sehr langfristig warten. Mit Blick auf auch immer weiter zunehmend heiße Temperaturen im Sommer raten die Energieberater, auf effiziente Modernisierungen beim Hitzeschutz zu setzen: Die effizientesten Maßnahmen seien hier Verschattungsmaßnahmen (Rollläden, Markisen etc.) und Dachdämmungen. Klimageräte und Lüftungsanlagen weisen laut den Befragten sehr viel weniger Effizienz auf.

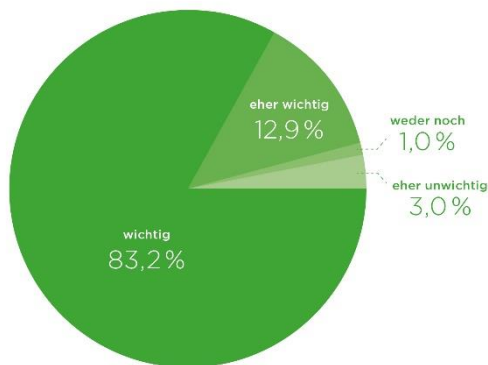
Frage 1: Wie beurteilen Sie das Vorankommen der Bundesregierung bei der energetischen Modernisierung des Gebäudebestands?



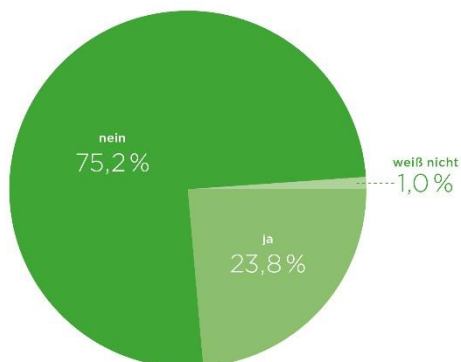
Frage 2: Welche Bestandteile der Gebäude haben noch den meisten Nachholbedarf mit Blick auf den klimaneutralen Gebäudebestand?



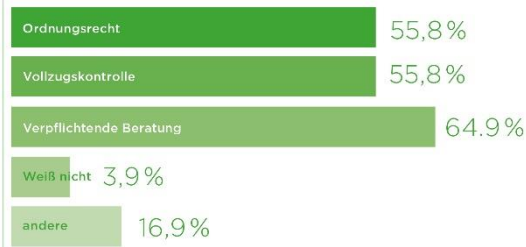
Frage 3: Wie wichtig ist für Sie die Energieeffizienz im Gebäudesektor zum Erreichen der Klimaschutzziele?



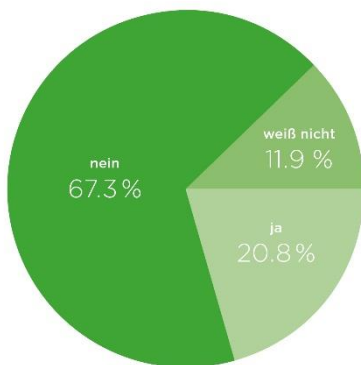
Frage 4: Reichen ausschließlich Förderanreize zur Erreichung des klimaneutralen Gebäudebestands aus?



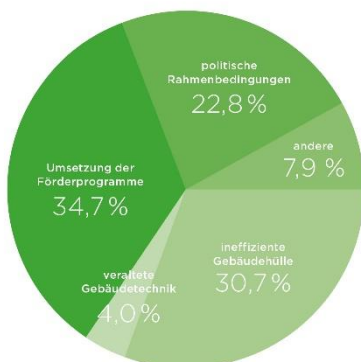
Frage 5: Was wäre zielführend?



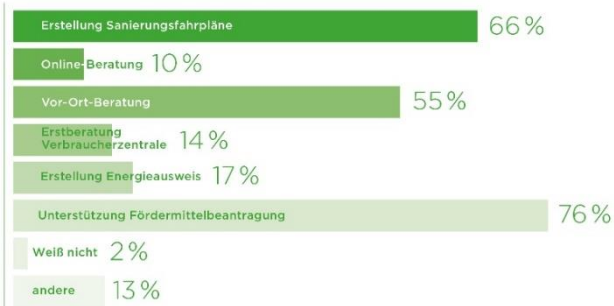
Frage 6: Kann Ihrer Meinung nach die Klimaneutralität im Gebäudebestand bis 2045 erreicht werden?



Frage 7: Was ist aus Ihrer Sicht die größte Herausforderung bzgl. des klimaneutralen Gebäudebestands?



Frage 8: Welche Maßnahmen unterstützen Sie als Energieberater besonders zielführend bei ihrer Arbeit?



Frage 10: Bitte ordnen Sie die nachfolgenden Maßnahmen am Gebäude nach ihrer Effizienz im Hitzeschutz.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Ø
	%	%	%	%	%	%	%
Verschattung (Rolläden, Markisen etc.)	49,49	13,13	16,16	17,17	3,03	1,01	2,14
Dachdämmung	33,33	32,32	18,18	11,11	3,03	2,02	2,24
Fassadendämmung	12,12	20,20	20,20	23,23	12,12	12,12	3,39
Fenstertausch	2,02	19,19	30,30	26,26	13,13	9,09	3,57
Lüftungsanlagen	-	7,07	7,07	15,15	46,46	24,24	4,74
Klimageräte	3,03	8,08	8,08	7,07	22,22	51,52	4,92

Lesehilfe: Je niedriger der Durchschnittswert, desto effizienter wird die Maßnahme bewertet.

Frage 9: Wie lange würde es dauern, Handwerkerkapazitäten für die Umsetzung nachfolgender Tätigkeiten zu finden?

	1 - sehr langfristig	2 - langfristig	3 - mittelfristig	4 - kurzfristig	5 - sehr kurzfristig	Ø
	%	%	%	%	%	%
Verschattung (Rolläden, Markisen etc.)	2,04	11,22	50,00	34,69	2,04	3,23
Fenstertausch	3,09	20,62	52,58	22,68	1,03	2,98
Fassadendämmung	6,06	29,29	56,57	6,06	2,02	2,69
Lüftungsanlagen	13,04	38,04	30,43	16,30	2,17	2,57
Dachdämmung	8,08	34,34	52,53	5,05	-	2,55
Heizung	30,30	49,49	13,13	6,06	1,01	1,98

Lesehilfe: Je höher der Durchschnittswert, desto kurzfristiger ist eine Umsetzung möglich.

Die Ergebnisse als PDF und eine zip-Datei mit allen Grafiken (jpg) in 300 dpi finden Sie hier: <https://buveg.de/pressemeldungen/energieberater-umfrage-politik-setzt-auf-falsches-vorgehen-im-gebauedesektor/>